

SG Hoppecketal/Padberg vorzeitig A-Liga-Meister

Padberg. Die SG Hoppecketal/Padberg hat den Aufstieg in die Bezirksliga geschafft. Mit einem 2:1-Sieg über Antfeld holte sich das Team vorzeitig den Titel.



Spielszene aus der Partie SG Hoppecketal/Padberg - TuS Antfeld Foto: WP

Die SG Hoppecketal/Padberg hat gestern auf dem Sportgelände in Padberg mit dem 2:1-Sieg über Antfeld zwei Spieltage vor Beendigung der Saison die Meisterschaft in der Kreisliga A perfekt gemacht. Damit sind die Kicker von Spielertrainer Torsten Frohneberg von der B- bis in die Bezirksliga durchmarschiert. Dies ist zuvor aus dem Altkreis nur dem SV Thülen gelungen, der 1982 nach dem A-Ligaaufstieg ein Jahr später Bezirksligist war. Aber nicht nur die Senioren konnten an diesem Wochenende feiern, sondern auch die A-Junioren. Die haben durch den 5:2-Sieg beim SV Obermarsberg ebenfalls den Titel schon vorzeitig in der Tasche. Der Fußballkreis Brilon wird somit bei den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga vom SG-Nachwuchs vertreten. Für den Verein damit ein ganz toller Erfolg, mit dem vorher nicht zu rechnen war. Vor allem die Senioren haben mit Scharfenberg, Thülen oder dem TSV Bigge-Olsberg potentielle Titelkandidaten hinter sich gelassen. Sie haben einfach nur eine fantastische und konstante Saison gespielt.

Die Gründe liegen für Spielertrainer Torsten Frohneberg auf der Hand. „Gegenüber den anderen Mannschaften haben wir uns keine Schwächephase erlaubt. Mit Ausnahme der ersten drei Spiele haben wir nach der Niederlage bzw. einem Remis sofort wieder gewonnen. Dazu haben wir viele Spiele noch gedreht. Das zeugt von einer guten Moral in der Mannschaft, die toll mitgezogen und von der mannschaftlichen Geschlossenheit gelebt hat.“

Lange musste man im Hoppecketal auf diesen Erfolg warten. In der Bezirksliga war der SV Beringhausen von 1972 bis 1974 und nach der Gründung der SG

Hoppecketal 1974 noch ein weiteres Jahr vertreten. Danach gab es Auf- und Abstiege ins und aus dem Kreisligaoberhaus. Der Zusammenschluss mit dem TuS Padberg erfolgte im Übrigen 1995.

Um 16.52 Uhr löste sich gestern bei den Spielern, Funktionären und Fans die Anspannung einer ganzen Saison. Der Jubel war grenzenlos, die ersten Sektflaschen wurden standesgemäß geköpft. Pure Freude auch bei Coach Thorsten Frohneberg und seinem Co-Trainer Frank Simon, die beide Verbandsliga in Erlinghausen spielten und mit ihrer Erfahrung einen großen Anteil am Erfolg haben. Gegen den abstiegsgefährdeten TuS Antfeld gab es den erhofften 19. Saisonsieg. Vor 150 Zuschauern erwies sich der Gast aus Antfeld, der im Kampf um den Klassenerhalt auch noch jeden Zähler benötigt, als kampfstark.

Nach der Gästeführung von Roy Swartjes in der 20. Minute legte der Gastgeber seine zurückhaltende Art etwas ab und glich kurz darauf durch eine sehenswerte Aktion von Piotr Rozdebski (28.) aus. Er nahm auf Höhe der Mittellinie den Ball auf und ließ auf dem Weg zum Tor drei Gegenspieler ganz alt aussehen. Doch Antfeld wusste weiter zu überzeugen und hatte sogar die Möglichkeiten, wieder in Führung zu gehen.

Nach Wiederbeginn erwischten wiederum die Gäste den besseren Anfang, doch dem Spitzenreiter gehörte die letzte halbe Stunde. Die SG schnürte nun den TuS regelrecht in deren Spielhälfte ein. Folgerichtig war der Siegtreffer dann durch Swen Müller. Er schoss einen Freistoß aus 20 Metern ins gegnerische Gehäuse. Torhüter Teichmann machte hier keine glückliche Figur. Souverän und abgeklärt spielten nun die Gastgeber die Zeit runter. Mit dem Gefühl des sicheren Siegers und Aufsteigers präsentierte sich bis zum Ende die gesamte Mannschaft.

Gästetrainer Detlef Franz beglückwünschte nach dem Spiel die SG: „Wir waren vor allem in der ersten Hälfte das bessere Team, was mich ein wenig erstaunt hat. Es lag sogar eine höhere Führung für uns in der Luft. Ich gratuliere der SG Hoppecketal/Padberg zum verdienten Aufstieg in die Bezirksliga und wünsche ihr alles Gute.“